



So könnte die Waschanlage aussehen, die im Süden Rohrbachs auf einem bisher unbebauten Grundstück geplant ist. Visualisierung: Mr. Wash AG

Eine Autowaschstraße im XXL-Format

„Mr. Wash“ baut im Gewerbegebiet Rohrbach-Süd eine Filiale – „Gemeinderat war nicht informiert“ – Eröffnung Mitte 2023

Von Steffen Blatt

Über die mögliche Abstellanlage für Straßenbahnen an der Haltestelle Rohrbach-Süd wird derzeit viel diskutiert – und gestritten. Auf einem genau gegenüberliegenden Grundstück im Gewerbegebiet ist derzeit ein weit größeres Projekt in Planung, von dem die Öffentlichkeit bisher nichts wusste: Dort wird das Unternehmen „Mr. Wash“ ab 2022 eine Waschanlage im XXL-Format errichten.

Aufgefallen ist das der Gemeinderatsfraktion „Die Heidelberger“. Denn auf einem Übersichtsplan des Gewerbegebiets in den Unterlagen zur umstrittenen Abstellanlage war neben dem Kaufland und weiteren schon bestehenden Unternehmen eben auch „Mr. Wash“ auf dem bisher unbebauten, rund 15 500 Quadratmeter großen Grundstück vermerkt. „Die Heidelberger“ kritisieren in einer Pressemitteilung, dass der Gemeinderat bisher nicht über das Vorhaben informiert wurde – die Baugenehmigung wurde bereits am 17. Dezember 2019 erteilt.

Die Stadtverwaltung teilte auf RNZ-Anfrage mit: „Die Voraussetzungen für eine Informationspflicht der Verwaltung gegenüber dem Bauausschuss lagen nicht

vor.“ Die Nutzung entspreche den Vorgaben des Bebauungsplans für das Gewerbegebiet. Das Projekt sei außerdem am 3. Dezember 2019 in der öffentlichen Sitzung des Gestaltungsbeirates vorgestellt worden, zu der auch Stadträte und Stadträtinnen eingeladen waren. In dem Gremium sitzen fünf unabhängige Sachverständige aus den Gebieten Städtebau, Architektur, Landschaftsplanung und

HINTERGRUND

> **Mr. Wash** betreibt Autowaschanlagen und Tankstellen seit 1964. Damals eröffnete Richard Ennings Vater Joseph in Düsseldorf die erste Waschanlage. Er hatte Anfang der 1960er Jahre in New York eine der ersten Waschanlagen der USA gesehen und brachte das Konzept nach Deutschland.

> **Das Unternehmen** hat heute bundesweit 30 Standorte, überwiegend in Nordrhein-Westfalen, aber etwa auch in Mannheim. Die größte Anlage befindet sich in Stuttgart und erstreckt sich über eine Fläche von 24 000 Quadratmetern. Insgesamt können dort 100 Mitarbeiter 400 Autos gleichzeitig reinigen. ste

Denkmalpflege, die Empfehlungen für besonders bedeutsame Bauprojekte abgeben.

„Die Heidelberger“ befürchten, dass die „Mr. Wash“-Filiale auf dem exponierten Grundstück, das auch den „ersten Eindruck von Heidelberg“ von Süden her bestimme, nicht das Richtige sein könnte. Das sieht Richard Enning, der Vorstandschef des Unternehmens, natürlich anders. „Wir machen keine 08/15-Architektur, sondern planen für jeden Standort individuell.“ Die Entwürfe für Heidelberg seien beim Gestaltungsbeirat auf Zustimmung gestoßen, sagte Enning und zitierte den Schlusssatz aus der Empfehlung des Gremiums: „Insgesamt verdient das für einen Gewerbebau ambitionierte Projekt lobende Anerkennung.“

Tatsächlich erinnern die Entwürfe mit den klassizistisch angehauchten Säulen eher an ein modernes Autohaus oder an ein Konferenzzentrum als an eine profane Waschanlage. Vergleichbar mit den Anlagen, die man von Tankstellen kennt, ist diese nicht. Für die Außenwäsche bleiben die Kunden sitzen und fahren auf ein Förderband. Anschließend können sie die Innenreinigung an einem der rund 50 SB-Plätze selbst übernehmen. In dem Gebäude wird es zudem eine rund 2000 Qua-

dratmeter große Einzelhandelsfläche geben, die voraussichtlich an einen „großen, überregional tätigen Fahrradhändler“ (Enning) verpachtet wird.

Insgesamt investiert „Mr. Wash“ in den Heidelberger Standort rund 20 Millionen Euro, rund 60 Mitarbeiter sollen hier tätig sein – mit unbefristeten Verträgen und einem Mindestlohn von 12,50 Euro. Das betont Enning, denn wer zu dem Unternehmen reinerholt, der findet Berichte von 2010, in denen kritisiert wird, dass Ausleihkräfte nicht nach Arbeitsstunden, sondern pro gereinigtem Auto bezahlt werden – was in Zeiten mit wenig Betrieb zu Hungerlöhnen führt.

Das gebe es nicht mehr, versichert der Vorstandschef und stellt stattdessen Preise für gute Unternehmensführung, Nachhaltigkeit und Service heraus, die das Unternehmen gewinn. „Außerdem wird unser gesamtes Personal derzeit jeden Morgen auf Corona getestet, nicht nur ein Mal pro Woche, wie es die Politik jetzt vorschreiben will“, so Enning weiter.

Der Baubeginn für die Heidelberger Filiale ist für Frühjahr 2022 geplant, die Eröffnung für Mitte 2023. Enning freut sich schon. „Das wird einer unserer Top-Standorte“, verspricht er.

HEIDELBERGER HELFEN

Studierende spenden an Waldpiraten

Studierende der Management Academy Heidelberg (MAH) spendeten für die Waldpiraten Heidelberg: Statt Geld für ein Abschlussessen auszugeben, entschieden sie, es zu spenden. Die MAH rundete den Betrag auf 1000 Euro auf.

CBS unterstützt Kinderschutzbund

Die Unternehmensberatung CBS Corporate Business Solutions hat im Rahmen der Initiative „Kids One“ fast 35 000 Euro gesammelt, die an den Kinderschutzbund (DKSB) gespendet werden. Stellvertretend nahm Claudia Kaufmann, Vorsitzende des DKSB Heidelberg, einen Scheck über insgesamt 34 824 Euro von CEO Harald Sulovsky entgegen. Das Geld, das von den CBS-Mitarbeitern und der Geschäftsleitung gespendet wurde, wird aufgeteilt und an die Orts- und Landesverbände des DKSB in den Städten der deutschen CBS-Niederlassungen (Heidelberg, München, Dortmund, Hamburg, Stuttgart, Rüsselsheim, Freiburg und Bautzen) verteilt. Der Ortsverband in Heidelberg erhält knapp die Hälfte der Spendensumme (16 912 Euro).



Claudia Kaufmann vom DKSB und CBS-CEO Harald Sulovsky mit dem Scheck. Foto: pr

HD-Marketing spendet an Vereine

Heidelberg Marketing spendet 4000 Euro: Jeweils 2000 Euro gehen an die Vereine Aids-Hilfe Heidelberg und Obdach Heidelberg. Das Geld stammt von den Kunden der „Sales Abteilung“ und der Tourist Information: Nachdem die Mehrwertsteuersätze gesenkt wurden, verkauften sie die Produkte zum vorherigen Preis und machten klar, die Differenz spenden zu wollen. „Anstatt jeden einzelnen Kunden um wenige Euro oder auch nur Centbeträge zu entlasten, wollten wir lieber einmal etwas Großes daraus machen“, so Marketing-Chef Mathias Schiemer.



Leiterin der „Sales“-Abteilung Nina Koch und Bereichsleiter der Tourist Information Simon Heß. Foto: HD-Marketing

Zonta-Club unterstützt Seelsorge

Der Zonta-Club Heidelberg Kurpfalz unterstützt die Seelsorge an der Kinderklinik bereits seit vielen Jahren – dieses Jahr mit 1000 Euro. „Diese Arbeit erscheint uns gerade angesichts der Besuchseinschränkungen durch die Corona-Pandemie als ganz besonders wichtig“, erläutert Präsidentin Dr. Gabriele Krauch bei der Scheck-Übergabe.



Dekan Christof Ellsiepen, Klinikleiter Georg Hoffmann, Klinikseelsorgerin Christiane Zimmermann-Schwarz und Gabriele Krauch und Philine Freudenberg vom Zonta-Club (v.l.). Foto: privat

Schulen spenden für Aids-Hilfe

13 Schulen aus Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis haben sich 2020 an der traditionellen Spendenaktion „Jugend zeigt Schleife“ der Aids-Hilfe Heidelberg beteiligt: Schüler und Lehrer engagierten sich rund um den Welt-Aids-Tag am 1. Dezember und informierten an ihren Schulen mit kreativen Aktionen zu HIV/Aids, setzten sich gegen Diskriminierung ein und sammelten Spenden für die Aids-Hilfe. So kam insgesamt eine Summe von 3378,92 Euro zusammen. Die Aids-Hilfe kann in Notsituationen finanziell unterstützen. Das Geld kommt so direkt Betroffenen zugute.

Festnahme eskalierte: Polizisten verletzt

pol. Die Festnahme zweier mutmaßlicher Ladendiebe ist am Montagabend in Kirchheim eskaliert – drei Polizeibeamte wurden dabei leicht verletzt. Wie die Polizei mitteilt, wurden zwei 20 und 30 Jahre alte Männer zunächst von der Marktleitung eines Discounters im Heuauerweg festgehalten, weil sie Kleidung gestohlen haben sollen. Gegen 20 Uhr wurden die Männer an die Polizei übergeben, bei der Festnahme soll sich der 30-Jährige gewehrt und dabei die drei Beamten verletzt haben.

Er selbst zog sich eine Kopfwunde zu, die später in der Klinik behandelt werden musste. Der 30-Jährige wurde in Polizeigewahrsam gebracht.

Autofahrer übersah Rollstuhlfahrerin

pol. Eine Rollstuhlfahrerin ist am Montagabend bei einem Unfall in Kirchheim verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, ereignete sich der Unfall in der Schwarzwaldstraße. Ein 58-jähriger Suzuki-Fahrer kollidierte gegen 21.30 Uhr mit der 39-Jährigen, die gerade mit ihrem elektronischen Rollstuhl einen Fußgängerweg überquerte. Durch den Zusammenstoß fiel der Rollstuhl zur Seite, dabei wurde die Frau an Kopf und Schulter verletzt. Sie kam zur Behandlung in ein Krankenhaus. An beiden Fahrzeugen entstand geringer Sachschaden. Der Verkehrsdienst nahm Ermittlungen gegen den Autofahrer auf.

Neue Gleise in Rohrbach

RNZ. Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) erneuert die Gleise auf der Strecke der Linien 23 und 24 in Rohrbach. Die Arbeiten werden zwischen 21. Mai und 6. Juni durchgeführt. Zur Vorbereitung werden ab Donnerstag, 22. April, an der Haltestelle Rohrbach-Süd Schienen gelagert und zusammengesetzt. Die Arbeiten finden in drei Abschnitten statt. Erneuert werden der Gleisbogen an der Kreuzung Karlsruher Straße / Ortenauer Straße auf einer Länge von 150 Metern, der Gleisbogen südlich der Freiburger Straße auf einer Länge von 75 Metern sowie der 80 Meter lange Abschnitt der beiden nördlichen Rampen zum Boxbergknoten an der B 3.

Seniorin in Supermarkt bestohlen

pol. Eine 82-jährige Frau in Handschuhsheim ist am Montagmorgen Opfer eines Diebstahls geworden. Wie die Polizei mitteilt, war die Seniorin zwischen 11 und 11.30 Uhr im Lidl-Markt in der Fritz-Frey-Straße einkaufend und hatte ihre Handtasche an ihren Rollator gehängt.

Beim Bezahlen stellte sie fest, dass ihr Geldbeutel mit einem geringen Bargeldbetrag sowie persönlichen Papieren, Bank- und Versicherungskarten aus der Tasche entwendet worden waren. Die Polizei rät dringend, Handtaschen nie aus den Augen zu lassen und auch nicht an Einkaufswagen zu hängen. Zeugen melden sich unter Telefon 06221 / 45690.

Weil sie Erinnern und Gedenken als ihre Pflicht ansehen

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Kirchheimer Friedhof – Thadden-Schüler sammeln weiter Spenden für ein Denkmal für KZ-Opfer

Von Werner Popanda

Mit einem Ökumenischen Gedenk-Gottesdienst auf dem Kirchheimer Friedhof haben die beiden lokalen Kirchengemeinden nun ein Zeichen gesetzt, wie sehr ihnen das Projekt „Denkmal auf dem Kirchheimer Friedhof“ am Herzen liegt. Schülerinnen und Schüler der Elisabeth-von-Thadden-Schule sammeln aktuell Geld, um ein von ihnen entworfenes Denkmal für die auf dem Friedhof liegenden Opfer des Konzentrationslagers Neckarelz bauen lassen zu können.

Gestaltet wurde der Gottesdienst von Schülern, deren Lehrerin Eva Bernhardt, Pfarrerin Christiane Bindseil von der Bonhoeffer-Gemeinde sowie Jan Gil vom Pfarrgemeinderat der St. Peter-Gemeinde. Die Schülerinnen Hanna und Carlotta erklärten das Motto des Gottesdiensts: „Erinnern und Gedenken“. Beides sei notwendig, lehrreich, traurig, sinnvoll, interessant – und „unsere Pflicht“, so die Schülerinnen. Luna und Julian betonten, warum Erinnern so wichtig ist: „Zur Vorbeugung und zum Verhindern von alten Fehlern. Um Menschen Ehre zu erweisen und um Opfern einen Namen und eine Stimme zu geben. Um nicht zu vergessen. Um die Toten zu ehren und die Lebenden zu mahnen.“



Mit einem Gottesdienst erinnerten die Schüler der Thadden-Schule an 78 NS-Opfer, die auf dem Kirchheimer Friedhof liegen. Foto: pop

Die Schüler wollen ein Denkmal für 78 Menschen errichten, die zwischen April und Oktober 1944 als Häftlinge im Konzentrationslager Neckarelz durch die menschenverachtende „Vernichtung durch Arbeit“ der Nazis zu Tode kamen. Sie wurden damals im Heidelberger Kre-

matorium verbrannt und ihre Asche auf dem Kirchheimer Friedhof vergraben. Doch bis heute erinnert kein Grabstein und keine Tafel an diese Toten. „Deswegen wollen wir hier ein Denkmal errichten, mit dem wir den Toten einen Namen und den Hinterbliebenen einen Ort der

Trauer geben wollen“, sagte Schüler Alex beim Gottesdienst.

Geplant sind drei Stelen: eine mit den Namen der Opfer, eine mit der Zeichnung eines Häftlings aus dem KZ Neckarelz und eine mit Auszügen aus der Textsammlung der sogenannten selbstschreibenden Bücher. Schülerin Marina erklärt: „Das sind Gedanken aus Büchern, die wir in Umlauf gebracht haben und worin Bekannte, Freunde und Verwandte Antworten auf unsere Fragen niedergeschrieben haben.“ „Nein“, ergänzte die Schülerin Luna noch, „es darf niemals vergessen werden, was damals geschehen ist und wir werden es immer und immer wieder sagen und daran erinnern.“

Bislang haben die Schüler für ihr Denkmal bereits Spenden in Höhe von 20 000 Euro gesammelt. Nun fehlen noch etwa 4000 Euro, um es Realität werden lassen zu können.

Info: Wer das Projekt unterstützen möchte, kann dies per Spendenüberweisung auf dieses Konto tun: Elisabeth-von-Thadden-Schule, IBAN: DE68 6725 0020 0000 9007 88, Sparkasse Heidelberg, BIC: SOLADES1HDB, Stichwort: „Spende Denkmal“. Eine Spendenbescheinigung kann ausgestellt werden.